

e) 1131 statten Graf Friedrich von Saarwerden und seine Frau Gertrud bei der Gründung des Klosters Werschweiler dasselbe u. a. mit dem Zehnten zu *Volkardeskirchen* aus². 1172: *Volkardskirchen*³. Graf Ludwig von Saarwerden übergibt dem Kloster Werschweiler 1206 endgültig den Zehnten zu *Folckerskirchen*⁴. Schon 1180 hatte Graf Ludwig der Ältere die Schenkungen an das Kloster u. a. auch zu *Volkardeskirchen* bestätigt⁵. 1211: *Folgkardeskirchen*⁶. Am 23. März 1212 erhält Werschweiler von Papst Innozenz III. die Bestätigung seiner Höfe (grangia) an verschiedenen Orten, der Salzpflanzen in Marsal und des Zehnten in Beeden, Reiskirchen, *Folgkardiskirchen*, Buntenschbach und Vogelbach⁷. 1213: *Volckerskirchen*⁸. Im Jahre 1230 übergibt Hugo, Pfarrer zu *Volckerskirchen*, dem Kloster den Zehnten zu Eischweiler⁹. Vor 1237 wird der *Volckerskircher Weg* genannt¹⁰. 1295 werden ein Wiricus, Priester zu *Volckerskirchen*, 1313 Methelo, gen. Witzgewern, ebenso Volmar, gen. Kobeler und Conrad Klink von *Volckerskirchen* genannt¹¹. *Volckerskirchen* findet 1335 zusammen mit den Dörfern Fürth, Limbach, Fursch, Fronsbach und Hassel Erwähnung¹². 1346 gibt der Abt von Werschweiler einen Brief zurück, den er von einem verstorbenen Herrn Wilhelm wegen *Volckarskirchen* erhalten hatte¹³. Ebenfalls 1346: *Volckarskirchen* (Vgl. *Volckershausen* Nr. 384). 1380 ist Gottfried von Kirkel Pleban zu *Volckerskirchen*¹⁴. Den Zeitpunkt des Wüstfallens von *Volckerskirchen* setzt D. Ecker in der angegebenen Zeit an: „Um 1400, vielleicht schon einige Jahre früher, verließen die *Volckerskirchener* ihr Dorf und siedelten drüben am Fuße der Burg an; so entstand aus dem alten aufgelösten Schweighof unser Dorf Kirkel¹⁵.“ 1429 versetzt Graf Johann von Mörs und Saarwerden die Dörfer Fürth, Limbach, Hassel und den Hof zu *Volckerskirchen*¹⁶. Auch für 1431 ist eine urkundliche Erwähnung u. a. der Dörfer Limbach, Fürth, Hassel und *Volckerskirchen* erhalten¹⁷. Der Zweibrücker Amtmann wird 1440 vom Herzog beauftragt, den Weinschank an den Kirchweihen besonders zu Böckweiler, Hornbach und *Folckerskirchen* zu beaufsichtigen¹⁸. 1450: *Folckerskirchen*¹⁹. 1462 erhält Hammann von Rudisheim einen Teil am großen und kleinen Zehnten zu *Volckerskirchen* vom Kloster Werschweiler zur lebenslänglichen Nutzung²⁰. Ebenfalls 1462 hat Heinrich Mauchenheimer Besitz *Follmarskirchen*. Zwischen 1462 und 1478 versieht Johann Neuwirth von Einöd als Pleban zu *Volckerskirchen* seinen Dienst²¹. Das Kirckler Zinsbuch von 1470—1475 nennt einen Contz Schumacher mit einem Garten *an dem Folckerskircher Weg uf dem Alment*²². Schon 1470/80 wird der *Woog zu Folckerskirchen* erwähnt²³. Zwischen 1478 (1478 noch Johann Neuwirth als Pfarrer gen.) und 1532 (besonders 1485 und 1488 erw.) ist Theobald von Kirkel, Erzpriester zu St. Arnual, Pfarrer in *Volckerskirchen*²⁴. Abt Heinrich von Werschweiler bekundet 1510, daß Johann von Meisenheim den großen und kleinen Zehnten in den Dörfern *Folckerskyrchen* und Kirkel wieder eingelöst hat. Der Zehnt war vom Kloster und vom dortigen Pfarrer gemeinsam erhoben worden²⁵. Im Jahre 1514 wird dieser Vorgang der Wiedereinlösung des Zehnten zu Kirkel und *Volckerskirchen* (für 250 rh. fl.) bestätigt²⁶. Auch 1534 geht es um den